

05 | 2010

Dieser Newsletter versorgt Sie mit aktuellen Informationen rund um den neuen EMSCHERplayer

ExtraSchicht 19. Juni 2010 – Pumpwerk Dortmund Evinger Bach

RiverSound – ein Fluss wird Klang: Das Rauschen der Emscher, das Heulen der Pumpen, eine Stimme aus Dortmund-Hörde: Das Pumpwerk wird durch Performances, Klanginstallationen, Filmclips und Konzerte zum multimedialen KunstKlangRaum.

Unter der künstlerischen Leitung von Karl-Heinz Blomann erklingen im Rahmen der ExtraSchicht die neuen RiverSound-Produktionen mit Thomas Gerwin und Gilles Aubry, die Gitarre von Michael Rodach und die Stimme von Theo Bleckmann in der „Kathedrale des Wassers“. Und auch die Tanzperformance „Metamorphosen“ mit Hyun Jin Kim, die Installation „DJ2000“ mit Patrick Praschma und der DJ „Gärtner der Lüfte“ machen das Pumpwerk zum Kunstraum. Vorab zeigen wir Fotos, Clips und Klänge.

Neue Interviews und Videos im Medienpool

Die Recherchen zum Projekt „FlussKlang:RiverSound“ führten auch zu dem ehemaligen Hoesch-Stahlarbeiter und Amateur-Filmmacher Rudi Zacharek. Ein Interview mit ihm sowie sein Dokumentarfilm „Stahlinnovationen aus Dortmund Hörde“ geben Einblicke in ein wichtiges Kapitel deutscher Industriegeschichte. Im Videopool des EMSCHERplayers finden Sie außerdem Mitschnitte der Theater-Aufführung „Der Wasserschatz“, mit dem das Oberhausener Theater Zebula seit 2008 auf die Bedeutung der Ressource Wasser für die Menschen aufmerksam macht, um Kinder, aber auch Erwachsene, auf spielerische Weise für das Thema zu sensibilisieren. Seit Mai tourt das Wasserschatz-Theater in Bergkamen, Bönen, Kamen, Lünen und Unna.

EmscherFilmMatinee und Lesungen im Pumpwerk

Am ersten Sonntag im Juni (6.6.2010) wird im Dortmunder Pumpwerk Evinger Bach im Rahmen der EmscherFilmMatinee die Dokumentation „Wem gehört das Meer?“ von Sarah Zierul präsentiert. Die Journalistin und Filmmacherin zeigt in ihrem Film, wie im Kampf um die letzten Rohstoffvorkommen auch die letzten unerschlossenen Gegenden der Erde zum Jagdrevier für die Industrie werden. Das Programm im Pumpwerk wird nach dem erfolgreichen ersten Halbjahr übrigens nicht nur mit vielen interessanten Filmdokumentationen fortgesetzt, sondern auch um Lesungen erweitert. Den Auftakt wird im Juli der luxemburgische Schriftsteller Marco Schank mit seinem Krimi „Todeswasser“ machen, der 2009 mit dem Luxemburger Buchpreis ausgezeichnet wurde und auf der Bestsellerliste Libo den 3. Rang belegte.

Neuer Beitrag im Magazin

Dr. Achim Prosek schreibt im Magazin HEIMAT & LEBENSWELTEN unter dem Titel „Ordnung im Hinterhof“ über die Stadtlandschaft des Ruhrgebiets als „Zwischenstadt“. Statt dem Motto „Zurück zur kompakten Stadt“ zu folgen, regt er an, über kleinräumige Gestaltungsvisionen nachzudenken. Er betont die Qualitäten der „Zwischenstadt“, die, so Prosek, in der Ruhr- und Emscherregion auch in den Freiräumen/Freiflächen bestünden. Hier liege ein Potenzial, neue Städte in Auseinandersetzung mit der sie umgebenden Landschaft zu entwickeln und die nachhaltige Nutzung von natürlichen Ressourcen mit neuem ästhetischen Anspruch zu verbinden. Schließlich sei die unabhängig von der Landschaft gebaute Stadt des 20. Jahrhunderts ökologisch betrachtet ein Desaster. Neue räumliche und soziale Gefüge der Stadt können, so gesehen, nur in im Rahmen der Gestaltung und Sanierung von Landschaften entwickelt werden.

Dr. Achim Prosek ist wissenschaftlicher Mitarbeiter im Fachgebiet Raumordnung und Planungstheorie an der Fakultät Raumplanung der TU Dortmund.

Kunst, Kultur, Kommunikation: www.emscherplayer.de